



Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene
Universitätsklinikum Ulm

Prof. Dr. S. Stenger
Robert-Koch-Str. 8, 89081 Ulm

A U S G A B E 1 / 2 0 0 7

Aktuelle Mitteilungen aus der Mikrobiologie und Hygiene

Der mit dieser Ausgabe erstmals erscheinende „**Kulturreport**“ informiert über neu eingeführte diagnostische Methoden und aktuelle Themen aus der Mikrobiologie und Hygiene und kann auch auf der Homepage des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene abgerufen werden.

Neue MRSA-Schnelldiagnostik

Der Anteil von Methicillin-resistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA) unter allen *S. aureus*-Isolaten ist in Deutschland von 1,7 % im Jahr 1990 auf über 20 % in 2006 angestiegen. Im Universitätsklinikum Ulm betrug die MRSA-Rate 9,1 % im Jahr 2006. Das **Screening** von Patienten mit einem erhöhten Risiko für eine Kolonisierung mit MRSA sowie von Kontaktpatienten von MRSA-Trägern ist entscheidend zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung von MRSA^{1,2}.

Das bislang durchgeführte kulturelle MRSA-Screening benötigt in der Regel 48 – 72 h. In dieser Zeit kann es bereits zu Übertragungen von MRSA auf Kontaktpatienten kommen. Darüber hinaus verursacht eine prophylaktische Isolierung von Patienten mit unklarem MRSA-Status den bettenführenden Abteilungen hohe Kosten.

MRSA-Schnelldiagnostik mittels PCR

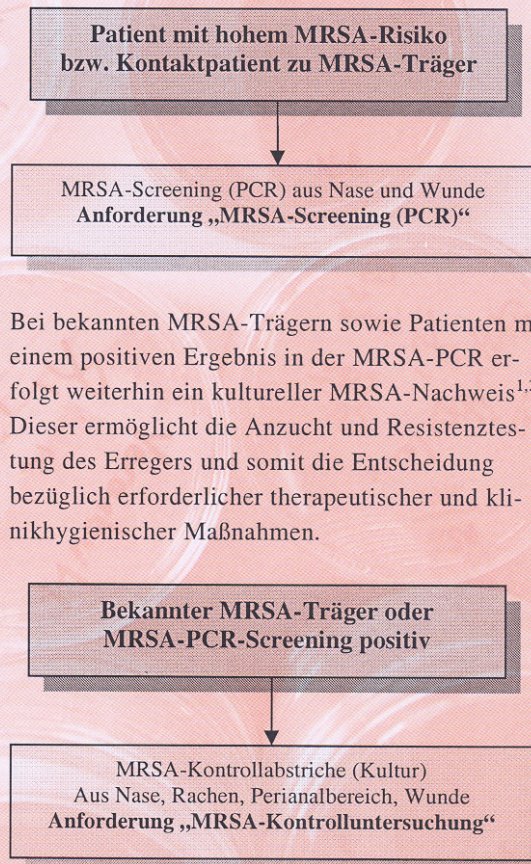
Ab sofort steht im Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene eine Schnelldiagnostik mittels PCR zum Screening auf MRSA zur Verfügung. Diese **MRSA-PCR** wird **täglich** von Montag bis Samstag angeboten. Für Proben, die **bis 10.30 Uhr im Labor** eintreffen, wird am Nachmittag desselben Tages der Befund übermittelt.

¹Epidemiol. Bull., Robert-Koch-Institut 2005, 5: 31-38.

²Epidemiol. Bull., Robert-Koch-Institut 2004, 46: 396.

Neues Vorgehen

Die neu eingeführte **MRSA-PCR** löst das zeit- aufwändige kulturelle MRSA-Screening („Abstrichrunde“) bei Patienten mit hohem MRSA-Risiko und Kontaktpatienten ab.



Bei bekannten MRSA-Trägern sowie Patienten mit einem positiven Ergebnis in der MRSA-PCR erfolgt weiterhin ein kultureller MRSA-Nachweis^{1,2}. Dieser ermöglicht die Anzucht und Resistenztestung des Erregers und somit die Entscheidung bezüglich erforderlicher therapeutischer und klinikhygienischer Maßnahmen.

Bei Nachweis von MRSA mittels PCR oder Kultur erfolgt, wie bisher, stets eine umgehende **telefonische Mitteilung** durch das Labor sowie eine Kontaktaufnahme durch die Sektion Klinikhygiene.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter den Telefonnummern 500-65327 (Molekularbiologie-Labor), 500-65316 (Ärztliche Beratung) bzw. 500-65350 (Klinikhygiene) zur Verfügung.

23.02.2007